

Wolffabrik: Heinz-Erhardt-Show mit TV-Star Hans-Joachim Heist

„Noch’n Gedicht“

Verschmitzt, spitzbübisch, fantasievoll – mit seinen Wortspielereien, Pointen und Reimen hat Heinz Erhardt ein Millionenpublikum begeistert. Wenn der Komiker Hans-Joachim Heist den großen Komiker Heinz Erhardt imitiert, dann erweist er ihm ganz offen seine Referenz – und das Publikum ist hin: Wie er die Pointen setzt, wie er sich an die Brille greift, ganz wie der Meister. An diesem Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr, ist er zu Gast in der Wolffabrik.

Das volle Gesicht, das spärliche Haar: Die physiognomische Ähnlichkeit ist erstaunlich. Wenn Heist die Hornbrille aufsetzt, schlüpft er in die Rolle des Königs der Kalauer und bietet unter dem Motto „Noch’n Gedicht“ einen Querschnitt durch Erhardts schönste Reime und Wortspielereien, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der gelernte Heizungsinstallateur Hans-Joachim Heist wurde an der hessischen Bergstraße geboren und an der Schauspielschule Genzmer in Wiesbaden zum Schauspieler ausgebildet. Hans-Joachim Heist wurde einem breiten Publikum durch die ZDF-Satiresendung „heute show“ bekannt, in der er Gernot Hassknecht spielt, einen cholerischen und politisch nicht korrekten Nachrichten-Kommentator. Als festes Ensemblemitglied erreicht Gernot Hassknecht bald Kultstatus. In über 70 Film- und Fernsehproduktionen hat er mitgewirkt, unter anderem 2008 im Kinofilm „John Rabe“ und 2012 in einer Gastrolle in dem Film „Kückkückskind“.

Karten zum Preis von 24 Euro gibt es noch im Kundenforum unserer Zeitung sowie für 29 Euro an der Abendkasse



Hans-Joachim Heist sieht Heinz Erhardt sogar ähnlich. BILD: HEIST

Stadtkirche: Besucher singen gemeinsam mit der evangelischen Kantorei Adventslieder / Achtstimmiger Doppelkanon zu hören

Musik öffnet Ohren und Herzen

Von Linde Sohn

Schon früh kommen die ersten Besucher, um sich gute Plätze in der Stadtkirche beim Advents- und Weihnachtsliedersingen der evangelischen Kantorei zu sichern. Und sie tun gut daran, denn um 17 Uhr ist die Kirche voll besetzt.

Im Chorraum präsentieren sich rund 70 Kantorei-Mitglieder und ein Streichquartett, die in großer Vielfalt und Abwechslung unter der einfühlsamen und souveränen Leitung von Kirchenmusikdirektor Detlev Helmer und Rosemarie Hassler (Flötenkreis) alte und neue Lieder zu Advent und Weihnachten präsentieren und die Zuhörer immer wieder zum Mitsingen einladen und animieren.

Jedes Stück anders interpretiert

Gleich zu Beginn ist das Lied „Macht hoch, die Tür“, gespielt vom Posaunenchor, ein Ohrenöffner, der den Weg zu 20 Darbietungen ebnet. Und die Zuhörer lassen sich anstecken, sie öffnen ihre Herzen und Mänder, wie es Helmer in seiner Begrüßung erhofft hat.

Jedes Lied wird anders dargeboten und interpretiert – mal nur vom Kirchenchor und Vokalensemble, die als Gemeinschaftschor agieren und vom Flötenkreis oder Streichquartett begleitet werden, mal im Wechsel der Vokalchöre und der Zuhörer, die wiederum vom Posaunenchor gestützt werden, mal solistisch durch Anne Smorra (Violine) oder Ralf Krumm (Trompete) oder durch Begleitung an der Truhenorgel durch Detlev Helmer.

Durch die Kirche klingen vertraute Weisen wie „O Heiland, reiß die Himmel auf“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „O komm, o komm, du Morgenstern“ und „Es ist ein Ros entsprungen“, aber auch Lieder aus dem neuen Gesangbuchhang, die sehr rasch den Weg in die Herzen aller finden.



Klänge, die verbinden: Kirchenmusikdirektor Detlev Helmer (r.) animiert Kantorei-Mitglieder und Besucher zusammen zu musizieren. Posaunenchor, Streichquartett, Flötenkreis und Kirchenchor machen mit. BILD: SCHWINDTNER

Der Flötenkreis läßt mit vier Zwischenspielen zum Nachhören ein und der Gospelschor ermet für sein Lied „Jesus, o what a wonderful Child“ mit Solistin Gabriele Schneider spontanen Applaus. Ein Höhepunkt ist der Magnificat-Gesang aus Taizé: den Zuhörern wird mit Chorunterstützung ein achtstimmiger Doppelkanon zugeteilt, dazu singen die Chöre zwei vierstimmige Sätze, so dass letztlich die 200 Anwesenden in einem wunderschönen gemeinsamen Musizieren vereint sind, was deutlich die „Herzen höherschlagen ließ“, wie hinterher etliche Mitwirkende äußern. Viermal wird das Singen durch Lesungen, die durch ihre aktuelle Sprache anders aufhorchen lassen, unterbrochen.

Und als die Blechbläser mit einer fetzigen Bearbeitung von Michael Schütz zum gemeinsamen Schlussspiel „Tochter Zion“ überleiten, sind anderthalb Stunden wie im Flug vergangen. Die Kantorei und ihre Leiter erhalten kräftigen Beifall und bei Glühwein, Tee und Gesprächen klingt eine wunderbar stimmige und anregende Musik aus.

Der Flötenkreis läßt mit vier Zwischenspielen zum Nachhören ein und der Gospelschor ermet für sein Lied „Jesus, o what a wonderful Child“ mit Solistin Gabriele Schneider spontanen Applaus. Ein Höhepunkt ist der Magnificat-Gesang aus Taizé: den Zuhörern wird mit Chorunterstützung ein achtstimmiger Doppelkanon zugeteilt, dazu singen die Chöre zwei vierstimmige Sätze, so dass letztlich die 200 Anwesenden in einem wunderschönen gemeinsamen Musizieren vereint sind, was deutlich die „Herzen höherschlagen

ließ“, wie hinterher etliche Mitwirkende äußern. Viermal wird das Singen durch Lesungen, die durch ihre aktuelle Sprache anders aufhorchen lassen, unterbrochen. Und als die Blechbläser mit einer fetzigen Bearbeitung von Michael Schütz zum gemeinsamen Schlussspiel „Tochter Zion“ überleiten, sind anderthalb Stunden wie im Flug vergangen. Die Kantorei und ihre Leiter erhalten kräftigen Beifall und bei Glühwein, Tee und Gesprächen klingt eine wunderbar stimmige und anregende Musik aus.

Freie Wähler: Weihnachtsbürgertreff mit vielen Themen / Kritik an Landesregierung / Fraktion wird Etat 2020 zustimmen

„Haushalt ist mit Weitsicht und Augenmaß erstellt“

Ein volles Haus im Café der Backstube Utz im Hirschacker versprach viele Diskussionen zu der wirklich ambitionierten Tagesordnung der kommenden Gemeinderatssitzung, die von der geschlossen angetretenen Stadtratsfraktion der Schwetzingen Freien Wähler (SFV) vorgestellt wurde, heißt es in einer Pressemitteilung über die Veranstaltung.

Fraktionsvorsitzender Carsten Petzold erläuterte die Verabschiedung der Haushaltssatzung. Zunächst stellte Petzold kurz die Unterschiede zwischen dem alten kammalistischen Haushaltsrecht und dem neuen kommunalen Haushaltsrecht dar: „Sinn und Zweck dieser Vorgabe des Landes sind weiterhin schwer zu durchschauen, denn dadurch wird der Haushalt weder transparenter, noch haben wir mehr Geld“, konnte sich Petzold einen Seitenhieb auf die Landesregierung nicht verkneifen. „Denn während die Kommunen mit der sogenannten Doppik geknebelt werden, wurschelt das Land schön weiter nach altem Haushaltsrecht vor sich hin. Vorbilder sind eben rar.“ sagte er.

Das veranschlagte Resultat des Ergebnishaushaltes setzte sich aus Erträgen von 59,1 Millionen und Aufwendungen in Höhe von 63,4 Millionen Euro zusammen und sei mit einem Minus von 4,3 Millionen Euro veranschlagt. Im Finanzhaushalt, dessen Zuwendungen und Ausgaben sich mit nahezu 59 Millionen Euro annähernd die Waage halten, bleibe ein Überschuss von 26000 Euro als Ergebnis. Zusammenfassend sei der Haushalt 2020 mit Weitsicht und Augenmaß erstellt, so dass es zur geschlossenen Zustimmung

der Schwetzingen Freien Wähler kommen werde. Im Anschluss erläuterte Stadtrat Karl Rupp, Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke, detailliert das Konstrukt des Eigenbetriebes Bellamar und den Wirtschaftsplan 2020 für das Familienbad. Obwohl Rupp hier Kritik am zeitlichen Vorgehen äußerte, attestierte er den Verantwortlichen des Bellamar einen „guten Job“ gemacht zu haben, weshalb es auch hier zur Zustimmung des Wirtschaftsplanes kommen werde. Elke Ackermann-Knierem befasste sich mit dem Vergabeentscheid für die Generalplanungsleistungen zur Sanierung des Rothacker'schen Hauses. Hier stellte sie deutlich dar, was offensichtlich nicht nur die Aktiven Bürger Schwetzingen nach ihren

Äußerungen in der Zeitung nicht ganz verstanden hätten: Nämlich dass es hier nur um die Zustimmung zu einer Vergabe der Planungsleistungen geht, nicht jedoch um Pragmatisches wie die Ausführungen der Sanierung. Da die Vergabe rechtlich einwandfrei ausgeschrieben und entschieden worden sei, könne es hier nur noch zur Zustimmung kommen: „Alles andere wäre Unsinn.“ Zu fortgeschrittener Stunde erklärte Stadträtin Ulrike Utz den mittlerweile sichtlich geschafften Zuhörern noch die Vorlagen zum Thema Einzelhandel. Hier befasste sich Utz nicht nur mit dem Leitbild zur Steuerung des Einzelhandels in Schwetzingen – Plankstadt – Ofertshiem, sondern auch mit der Fortschreibung des Konzepts, so dass es den Bürgern aller Gemeinden gerecht werde.

Benefizaktion: 265 Geschenke liegen bald für bedürftige Mädchen und Jungen unterm Weihnachtsbaum / Bürger erfüllen fast alle Wünsche

Puppen, Inliner und Fußballer sind verpackt

Von Janina Hardung

Große und kleine Geschenke, so weit das Auge reicht. Im Awo-Gebäude liegen sie auf Tischen, stehen auf dem Boden – oder werden gerade noch fleißig verpackt. Das Geschenkpapier ist rot, gold, grün. Mit Mustern, gestreift oder unifarbene.

Die Helfer sind bester Laune, denn bald landen diese Geschenke bei 265 Kindern, die genau diesen Wunsch auf einen Zettel geschrieben haben. Dass diese Wünsche wahr werden, macht die Benefizaktion „Kindertraumbaum“ möglich, die die Anwältin Antonia und Tibor Wettstein vor zwölf Jahren ins Leben gerufen haben und seither von dem Ehepaar mit Hilfe der Diakonie, dem Caritasverband, der Sparkasse sowie der Stadtverwaltung mit viel Enthusiasmus Jahr für Jahr umgesetzt wird.

Für Kinder aus der Region

„Die Kinder kommen alle aus der Region und sind maximal 14 Jahre alt“, erklärt Wettstein. Vielleicht ist auch das ein Grund, weshalb der „Traumbaum“ bei den Bürgern so großen Zuspruch findet. Jedes Jahr werden Zettel mit den Wünschen der Kinder an einen Tannenbaum auf dem Schlossplatz gehängt. Dort haben die Besucher immer in den ersten

zwei Tagen des Weihnachtsmarktes die Möglichkeit, den Kindern einen Wunsch zu erfüllen.

Voraussetzung sei, dass sie beim Tafelladen „Appel + Ei“ gelistet sind oder von der Diakonie angesprochen werden. „Wir prüfen das natürlich, aber lehnen auch keine Kinder ab, nur weil die Familie 50 Euro über dem Limit ist“, erklärt die Geschäftsführerin vom Kirchenbezirk südliche Kurpfalz, Ursula Igel. Auf den Zetteln der Mädchen und Jungen standen beispielsweise Puppen, Spiele, Kleidung, „aber auch Inliner oder ein Fußball. Computerspiele sind nicht mehr so beliebt, die Kinder spielen wieder häufiger draußen“. Und die Resonanz ist groß: „In diesem Jahr waren am Donnerstag schon 200 Wünsche weg. Ich dachte erst, dass wir falsch gezählt haben,

aber es gibt schon einige Menschen, die jedes Jahr auf diese Tage warten, um mitzuhelfen“, erklärt Wettstein das große Interesse der Bürger und seine Frau ergänzt: „Wir konnten alle Wünsche erfüllen – nur sechs Geschenke haben gefehlt und die haben wir von den Spendengeldern besorgt.“ Die Familien holen ihre Geschenke in den nächsten Tagen hier ab.



Im Geschenkeparadies: Lena Büchner von der Sparkasse Heidelberg (v. l.), Stadtpressesprecher Wolfgang Lebrecht, Geschäftsführerin vom Kirchenbezirk südliche Kurpfalz Ursula Igel, die Initiatoren Tibor und Antonia Wettstein und Klaus Stürmer vom Tafelladen „Appel + Ei“ freuen sich über die vielen erfüllten Wünsche der Kinder. BILD: HARDUNG

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Am Mittwoch, 18. Dezember, feiert Hubert Rohde seinen 85. Geburtstag.

Apothekennotdienst. Schubert-Apotheke, Plankstadt, Schubertstraße 41, Telefon 06202/923305 und St. Florian-Apotheke, Reilingen, Kirchenstraße 23, Telefon 06205/5763.

Luxor Filmtheater. (06202/270307) Die Eiskönigin 2 (11, 14, 19), Jumanji: The Next Level (16.30, 21.30). Star Wars: Der Aufstieg Skywalker (10, 13.15, 16.30, 20).

Arbeiterwohlfahrt. Begegnungsstätte Hebelstraße 6 – Spielnachmittag (Skat, Schach, Rummy) es sind auch Blinden-Brettspiele vorhanden. Jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Spielinteressierte oder kleine Spielrunden sind willkommen. Bei Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränken können die Gäste einen schönen kurzweiligen Nachmittag verbringen.

Anonyme Alkoholiker-Meeting. 19.30 bis 21.30 Uhr in der Maximilianstraße (SPD/Rotes Kreuz-Haus). Jeden 1. Mittwoch im Monat ist ein offenes Meeting für Angehörige und Interessierte.

Frauencafé. Von Frauen für Frauen! Jeden 1. Mittwoch im Monat 16 bis 18 Uhr; Jeden Mittwoch Deutschunterricht (mit Kinderbetreuung) von 15 bis 16.30 Uhr (wenn Frauencafé stattfindet von 15 bis 15.45 Uhr), Am Schlossplatz 9, in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Informationen bei Susanne Störmer, Telefon 06202/1270935.

Freiwilligenagentur. Die Agentur macht Weihnachtsferien vom 18. Dezember 2019 bis einschließlich 8. Januar 2020. Ab dem 9. Januar ist das Büro wieder jeden Donnerstag Abend geöffnet.

Katholischer Kirchenchor St. Pankrätius. Für die aktiven Mitglieder des katholischen Kirchenchor ist am Mittwoch, 18. Dezember, um 20 Uhr eine wichtige Chorprobe mit Orgelbegleitung sowie einer Stell- und Sitzprobe auf der Empore in der St. Marienkirche.

Alte Wolffabrik. 20 Uhr, Der große Heinz-Erhardt-Abend, mit Heinz-Hajo Heist.

Schloss. Schlossgarten, Lapidarium, 10 bis 16 Uhr, Metamorphose – Fotomalereien von Helga Grimme.

Rokokotheater. Theater und Orchester Heidelberg, 10 Uhr, 1. Familienkonzert – Barock 'n' Roll, mit Philharmonisches Orchester Heidelberg. 19.30 Uhr, Weihnachtskonzert, Werke von Vivaldi, Corelli, Torelli, Telemann, unter anderem, mit Philharmonisches Barock Orchester Heidelberg, Leitung: Thierry Stöckel.

Schlossplatz. 14 bis 21 Uhr, Schlittschuhlaufen.

Schwetzingen Zeitung
www.schwetzingen-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung: Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Baurath
Überregionales: Dirk Lübke
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Andreas Lin, Anette Zietsch, Christian Hoffmann, Janina Hardung, Marco Brück, Ralf Strauch, Saskia Grössl
Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Andreas Wühler, Matthias Mülhaisen, Sandra Kettenmann

Anzeigen: Michael Baudermann (Leitung), Heike Sonn-Fortmann, Ralf Schneider

Erscheinungsweise: Täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 43,90 Euro (inkl. MORGENGARD PREMIUM 45,40 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 48,20 Euro. Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/392-2200 und auf www.morgenweb.de. **Abbestellungen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer 06202/205-222 entgegen. Die Kündigungsfrist beträgt 4 Wochen zum Monatsende.**

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56.

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.

Kundenforum: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Redaktion Hockenheim, Karlstrüher Straße 15, Tel. 06202 / 205-803

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: Tel. 06202 / 205-306

KONTAKT

Leitung: juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de
Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de
Redaktion: sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de
Herstellung mit Recyclingpapier.